



**Millionen von Franzosen haben keinen ständigen Zugang zu Strom, weil sie immer wieder ihre Rechnungen nicht bezahlen können. Die Stiftung Abbé Pierre schlägt ein garantiertes Mindestmaß an Zugang zu Elektrizität vor.**

Eine Mutter hat zu Hause keinen Strom, weil sie ihre letzten Rechnungen nicht bezahlt hat. Sie befindet sich in einer schwierigen Situation: Sie kann weder heizen noch Licht machen und auch nicht für sich und ihre Kinder kochen. „Ab 17 Uhr ist es jetzt dunkel. Kein Fernsehen, nicht einmal im Notfall kann man sein Telefon benutzen“, erklärt sie vor der Kamera von France 3. Der Bürgermeister der im Norden gelegenen Gemeinde hat sich jetzt mit der Situation befasst.

### **Eine von der Stiftung Abbé Pierre vorgeschlagene Mindestversorgung**

Es wurden mehrere Lösungen erörtert, darunter die Einführung einer Mindeststromversorgung. „1.000 Watt sind wirklich das Minimum. Es ist nicht sehr bequem, aber man kann sein Handy aufladen“, erklärt Manuel Domergue, Studienleiter der Stiftung Abbé Pierre. Obwohl es verboten ist, den Strom während der Winterzeit abzuschalten sind Millionen von Franzosen von schwierigen Situationen im Winter betroffen.

Lesen Sie dazu auch: Elektrizität: Die Preise könnten um weitere 10% steigen.